

## Gestaltung im Leitungssystem von VVB, Kombinat und Betrieben

Werner Siegel, Frieder Simon

*Die Eingliederung der Gestaltung in Leitungsstrukturen unserer Industrie ist heute noch ein weitgehend ungelöstes Problem. Die vorherrschenden Varianten, in der Vergangenheit meist empirisch gefunden, können künftigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden.*

*Im folgenden Beitrag werden Ergebnisse einer Forschungsarbeit veröffentlicht, die im Auftrag des Industriezweiges Werkzeugmaschinen vom Zentralinstitut für Gestaltung geleistet wurde. Das vorgeschlagene Strukturmodell kann anderen Industriezweigs-, Kombinat- und Betriebsleitungen sowie Gestaltern helfen, Gestaltung als Qualitätskomponente in die Erzeugnisplanung und -entwicklung einzubeziehen.*  
Red.

Aus der Komplexität gestalterischer Arbeit werden in der weiteren Entwicklung verschiedene Arbeitsbereiche entstehen. Dieser arbeitsteilige Prozeß bedarf der Gliederung, damit alle Aspekte der Planung, Forschung, Entwicklung und Durchsetzung wirksam werden. Der organisatorische Zusammenhang aller Phasen gestalterischer Tätigkeit ist von großer Bedeutung, da er die Ergebnisse der Erzeugnisgestaltung von der Idee bis zum Produkt ganzheitlich sichert.

Die im folgenden dargelegten Formen der Eingliederung der Gestaltung in die Leitungssysteme der volkseigenen Industrie stützen sich auf Erfahrungen bereits vorhandener Gestaltungsateliers in der DDR sowie auf empirische Werte sozialistischer Wirtschaftsorganisation beim Einsatz der Gestaltung in der Industrie.

Dem empfohlenen Strukturmodell werden verschiedene Formen der Zuordnung der Gestaltung zur Leitung der Industrie vorangestellt und bewertet. Die Urteile über die Wirkung unterschiedlicher Organisationsformen basieren auf der Praxis von Gestaltungsateliers in der DDR.

### 1. Möglichkeiten und Wertung der Einordnung der Struktureinheit Gestaltung in das Leitungssystem

#### 1.1.

##### Angliederung an Betriebsleitung

<b>Vorteile:</b>	<b>Nachteile:</b>
Unmittelbarer Einfluß auf weitreichende Planung, auf Projekte und Querschnittsaufgaben, Integration in die Leitungstätigkeit.	Nur mittelbarer Einfluß auf Forschung, Entwicklung und Durchsetzung. Praktische Seite nicht genügend wirksam.

#### 1.2.

##### Angliederung an Fachabteilung

Die Angliederung an eine Fachabteilung sichert der Gestaltung nur einen einseitigen Wirkungsgrad, andere Aspekte sind nicht unmittelbar zu koordinieren.

#### 1.2.1.

##### Angliederung an F und E (Entwicklungsphase K1 – UK8)<sup>1</sup>

<b>Vorteile:</b>	<b>Nachteile:</b>
Durchführung und Ausführung von Gestaltungsaufgaben in direkter Zusammenarbeit mit Entwicklungskollektiv, Kontakt bei Entscheidungen.	Wenig Einfluß auf Bedarfsermittlung, Erzeugnisvorbereitung, Grundlagenforschung, Planung. Arbeit zu stark am Objekt orientiert.

#### 1.2.2.

##### Angliederung an Standardisierung

<b>Vorteile:</b>	<b>Nachteile:</b>
Wichtiger Teilbereich mit Einfluß auf weitreichende Entscheidungen. Zusammenarbeit schafft Voraussetzungen für weitere Gestaltungsobjekte, Breitenwirkung auf Konstruktion.	Zu einseitiger Wirkungsgrad, andere Aspekte bleiben weitgehend unberücksichtigt.

#### 1.3.

##### Angliederung an ein WTZ

<b>Vorteile:</b>	<b>Nachteile:</b>
Arbeitsweise mit hohem Wirkungsgrad bei Studien, Planung und Entwicklung, Bearbeitung von Querschnittsthemen.	Schwierigkeiten beim Umsetzen in die Produktionspraxis, geringer Einfluß auf Realisierung und Fertigung.

*Die Beispiele machen deutlich, daß Gestaltung, wenn sie komplex realisiert werden soll, nicht an Fachabteilungen angegliedert werden kann.*

### 2.

#### Strukturmodell

Die wirksamste Form der Eingliederung der Gestaltung in das Leitungssystem hängt davon ab, in welchen Etappen und in welchem Umfang die Gestaltung an der Erzeugnisvorbereitung und -entwicklung beteiligt ist.

Die Form der Eingliederung wird vom Ablauf gestalterischer Tätigkeit als Bestandteil der Erzeugnisentwicklung abgeleitet (analog den Arbeitsstufen nach Nomenklatur des Planes Wissenschaft und Technik). Die Durchsetzung dieses Strukturmodells beseitigt die Unzulänglichkeiten der Arbeitsweise bereits vorhandener Gestaltungsabteilungen bei WTZ und VVB.

Das nachstehend erläuterte Grundmodell ist als die Form erkannt worden, die die wirksame Eingliederung der Gestaltung in Industriezweige, VVB, Kombinate und Großbetriebe am besten sichert.

Zur Wahrnehmung und Bearbeitung der Hauptauf-